

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 351.

Dienstag, den 17. December.

1833.

Ueber die immer gleichbleibende Länge des Jahres und über die Unveränderlichkeit des Sonnensystems, von H. W. Brandes.

Es giebt keinen zuverlässigern Beweis für die Wahrheit einer Voraussagung, als den, daß sie in Erfüllung geht, und ebenso giebt es keine zuverlässigere Bürgschaft für die Grundlehren einer Wissenschaft, als die fortwährende Uebereinstimmung der aus jenen Grundlehren gezogenen Folgerungen mit der Erfahrung. Diese Sätze sind so klar, daß gewiß niemand sie in Zweifel zieht, und man muß sich daher wundern, wie es möglich ist, daß noch jemand an der Richtigkeit der Lehrsätze der Astronomie zweifeln kann, da die Voraussagungen der Astronomen vor aller Welt Augen lange, ehe sie in Erfüllung gehen, dastehn, und die genaue Uebereinstimmung des wirklichen Erfolges mit der Voraussagung von dem Ungelehrten, wie von dem Gelehrten, wahrgenommen wird. Es ist bekannt, daß die Sonnenfinsternisse und Mondfinsternisse, welche immer richtig eintreffen, daß die Stellungen der Sonne, des Mondes und der Planeten in unsern Kalendern auf mehrere Jahre voraus berechnet werden, und nach astronomischen Tafeln berechnet werden, die zur Berechnung auf Jahrhunderte voraus ebenso vollkommen, als zur Vorabrechnung auf das nächste Jahr dienen können. Es ist bekannt, daß die Seefahrer in den vorausberechneten Entfernungen des Mondes von der Sonne oder von bestimmten Sternen, so wie sie in den astronomischen Ephemeriden angegeben werden, das vollkommenste Mittel zur Bestimmung ihres Ortes auf dem Meere finden, und daß diese Bestimmung im höchsten Grade mangelhaft seyn würde, wenn die Angaben ihres Kalenders auch nur um sehr geringe Unterschiede fehlerhaft wären. So also verheißt es, daß die Prüfung, ob die astronomischen Berechnungen wahr

oder falsch sind, nicht bloß den Astronomen vorbehalten ist, sondern denen anheim gegeben ist, deren Glück und Leben auf der Richtigkeit der Voraussagung beruht, und die gewiß längst den Glauben an die Astronomie aufgegeben hätten, wenn sie nicht in ihr den wahren Leitstern gefunden hätten, der sie durch die Klippen des Meeres, sofern sie diese in ihren Charten verzeichnet finden, glücklich hindurch führt, wenn sie nicht durch sie die Mittel besäßen, zu bestimmen, ob sie noch weit von der Küste entfernt, ruhig fortsegeln dürfen, oder ob sie mit vorsichtiger Sorgfalt ihre nächtliche Fahrt mäßigen müssen, um nicht auf den Untiefen am Ufer in Gefahr zu gerathen.

Diesen von aller Welt anerkannten Werth der Astronomie kann wohl niemand in Zweifel ziehen. Aber, wenn dieses gewiß ist, so darf man doch wohl fragen, ob nicht hierin schon der sicherste Beweis für die Wahrheit der Grundlehren der Astronomie liegt? — Mag es auch gegründet seyn, daß falsche Sätze wohl einmal zufällig zu einem richtigen Resultate führen können, so wird man doch wohl nie behaupten wollen, daß Berechnungen, die täglich und stündlich zutreffen, die in ununterbrochenem Fortgange sich immer als wahr zeigen, auf falschen Voraussetzungen beruhen sollten. Einer der Hauptsätze aber, auf welchen die astronomischen Rechnungen beruhen, ist die völlige Unveränderlichkeit des Tages — der Umdrehung der Erde um ihre Ase, — und die in Beziehung auf längere Perioden geltende Unveränderlichkeit des Jahres — der Umlaufzeit der Erde um die Sonne. — Wäre es unrichtig, daß die Jahre gleiche Länge behalten, oder daß sie genau die Länge haben, welche die Astronomen angeben, so läßt sich leicht zeigen, daß dies selbst in den Beobachtungen der Schiffer, die darnach ihre Länge auf dem Meere bestimmen, bemerkbar seyn würde; denn

jede Minute, um welche die Astronomen das Jahr zu kurz gerechnet hätten, würde ja in den Zeitbestimmungen einen Fehler von 1 Minute hervorbringen, und selbst 1 Minute wäre mehr als hinreichend, um die Fehler merkbar werden zu lassen.

Über auch die Geschichte beweist die Unveränderlichkeit des Jahres. Ideler's vortreffliches Handbuch der Chronologie, ein Buch, das auf dem sorgfältigsten Studium der alten Schriftsteller beruht, beweiset (1. Th. S. 95), daß die frühesten, sicheren Nachrichten von den alten Aegyptern angeben, daß schon diese ein Jahr von 365 Tagen hatten, ja daß sie die Abweichung dieses Jahres von dem wahren Sonnenjahre, welches beinahe 365 $\frac{1}{4}$  Tag beträgt, sehr gut kannten. Herodot, welcher vor 2300 Jahren lebte, erzählt, daß die Aegypter schon lange vor seiner Zeit ein Jahr von 12 Monaten, jeden zu 30 Tagen, gehabt, diesen Monaten aber immer noch 5 überzählige Tage hinzugefügt haben, daß sie also ein Jahr von 365 Tagen hatten. Daß sie aber auch das Viertel eines Tages, welches wir durch unsre Schaltjahre von 366 Tagen berücksichtigen, gekannt haben, erhellt aus dem, was uns von der Hundsternperiode überliefert ist. Censorinus und Geminus erzählen, die Aegypter hätten Jahre von 365 Tagen, ohne Einschaltung, gehabt, dadurch sey ihr Jahr in jeden 4 Jahren um 1 Tag von der Uebereinstimmung mit der Sonne abgewichen und im Verlaufe von 1461 Jahren (nämlich 4mal 365 und 1 Jahr) sey der Anfang des Jahres durch alle Jahreszeiten gegangen. Diese 1461 Jahre machen den Zeitraum der schon den Aegyptern bekannten Hundsternperiode aus, die ihnen darum merkwürdig war, weil mit dem Früh-Aufgange des Hundsternes (des vorzüglich hellen Fixsternes Sirius) das Anschwellen des Nil's anfangt; dieser Früh-Aufgang des Sirius aber in jeden 40 Jahren um 10 Tage ihres Kalenders, in 120 Jahren um einen ganzen Monat vorrückte.

Genauere Zeugnisse darüber, daß vor etwa dritthalbtausend Jahren die Länge des Jahres 365 $\frac{1}{4}$  Tag, also ebenso viel wie jetzt betrug, wird wohl niemand fordern. Nun ist es allerdings wahr, daß es Jahre von 354 Tagen gegeben hat; aber diese sind Mondjahre, nach welchen der jüdische Kalender noch jetzt eingerichtet ist, und schon in alter Zeit, eben so wie jetzt, brachte man diese Jahre durch eine, alle zwei bis drei Jahre nöthig werdende Einschaltung eines ganzen Monats, des Monats *Adar*, auf dieselben Jahreszeiten zurück. Die Araber dagegen rechneten

nach kleinen Mondjahren von 354 Tagen noch jetzt, und da sie keinen Schaltmonat anbringen, so fällt in einem Zeitraume von 33 Jahren ihr Jahresanfang nach und nach in alle verschiedenen Jahreszeiten.

Da diese historischen Nachweisungen die unverändert gebliebene Länge des Jahres hinreichend nachweisen\*), so ist es vielleicht überflüssig, über die älteren Angaben der Entfernung der Sonne von der Erde noch etwas zu sagen. Es ist bekannt, daß alle Wissenschaften langsame Fortschritte gemacht haben, und daß daher die frühern Astronomen weniger sichere Kenntnisse hatten, als wir, die wir nebst den Beobachtungen jener zugleich alle neuern Beobachtungen zu Rathe ziehen können. Es ist ferner bekannt, daß die ältesten Beobachter keine Fernröhre besaßen, daß sie keine vollkommenen Meßinstrumente hatten, und folglich, daß ihre Beobachtungen nicht so genau seyn konnten, als die unsrigen. Aber wenn wir dieses alles wissen, so würden wir sehr verkehrt handeln, wenn wir daraus, daß Aristarch die Sonne nur für 20mal so entfernt als den Mond hielt, schließen wollten, die Sonne sey zu seiner Zeit wirklich der Erde so nahe gewesen. Indes, um überall Gründe anzuführen, theile ich auch in Beziehung hierauf noch einige nähere Betrachtungen mit. Die alte Geschichte lehrt, daß es vor 2000 Jahren so gut totale Sonnensfinsternisse gegeben hat, als jetzt; der scheinbare Durchmesser der Sonne ist also auch zu jenen Zeiten nicht größer, als der scheinbare Durchmesser des Mondes gewesen. Hätte nun Aristarch Recht gehabt, die Entfernung der Sonne nur 20mal so groß, als die Entfernung des Mondes, anzunehmen, so hätte zu seiner Zeit die Sonne ihrer wahren Größe nach auch nur einen 20mal so großen Durchmesser als der Mond gehabt, indem es nur so möglich war, daß die so wenig entfernte Sonne vom Monde gänzlich verfinstert wurde; niemand aber wird glauben, daß die Sonne in eben dem Maße an Größe zugenommen habe, wie ihre Entfernung zunahm, daß sie jetzt 400mal so groß im Durchmesser, und 400mal so entfernt als der Mond sey, während sie in alten Zeiten nur 20mal so groß im Durchmesser, und 20mal so entfernt als der Mond gewesen wäre, und doch müßte man diese lächerliche Hypothese annehmen, wenn man meinte, daß die Ent-

\*) Dennoch hoffentlich wird niemand glauben, daß die Sonne in Rom ihr Jahr in 30 $\frac{1}{2}$  Tagen vollendete, während sie in Memphis 365 $\frac{1}{4}$  Tag gebrauchte; vielmehr erhellt leicht, daß die Monate der Römer, wenn deren 10 auf das Jahr gingen, länger als 30 Tage seyn müßten.

fernung der Sonne von einem Jahrhunderte zum andern zugenommen hätte.

Die Gesetze der Bewegung der Planeten sind so einfach und wir kennen diese Gesetze so genau, wir sind im Stande nach ihnen mit so vieler Schärfe zu rechnen, daß jeder, der dieses richtig zu würdigen versteht, sich gewiß zu eben so großer Dankbarkeit und Verehrung gegen die großen Männer, die uns dieses gelehrt haben, hingezogen fühlt, als zur Bewunderung der ewig unveränderlichen Ordnung, welche diese Himmelskörper in ihrem Laufe befolgen. Und

die Einsicht in diese Gesetze ist nicht so schwierig, daß nicht auch der Nichtastronom sie sich erwerben könnte; wir besitzen mehrere Bücher, welche die Beobachtungen und Schlüsse, auf welchen unsere Kenntniß des Weltgebäudes beruht, mit vieler Klarheit auseinander setzen; und ich hoffe, daß das von mir selbst zu diesem Zwecke herausgegebene Buch \*) das, was ich hier nur kurz habe andeuten können, auch dem Ungelehrten völlig klar machen wird.

\*) Vorlesungen über die Astronomie, zur Belehrung derjenigen, denen es an mathematischen Vorkenntnissen fehlt. Leipzig bei Göschen. 2 Theile.

Redacteur: D. X. Barhausen.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**

vom 16. December 1853.

**Course von Staatspapieren in Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 5 pCt.	
grosse.....	—	100		Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr., von 200 u. 100 Thlr.	91
kleinere.....	—	100½		Commer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr. à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1856.	—	102		Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.	
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102½		Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 3 pCt.	
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	—		grosse.....	100
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....	—	—		kleinere.....	100½
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—			
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.					
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

**Course im Conv. 20 Fl. Fuss.**

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138½	—
do.....	2M. 138	—
Augsburg in Ct.....	k.S. —	101½
do.....	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½
do.....	2M. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110	—
do.....	2M. 109½	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—
do.....	2M. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 148½	—
do.....	2M. 147½	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16	—
do.....	3M. 6.15½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. —	—
do.....	2M. —	78½
do.....	3M. —	78½
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. 102½	—
do.....	2M. 101½	—
do.....	3M. 101	—

**Course im Conv. 20 Fl. Fuss.**

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
Bresl.....do.....à 63½ As do.....	—	12½
Passir.....do.....à 63 As do.....	—	12½
Species.....	—	1½
Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1250	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	97	—
do. seit 1820 à 4 pCt.....	86½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour.....	—	—

## Wiesen = Verpachtung.

Es sollen folgende, hiesiger Commune gehörende Wiesen:

15 $\frac{1}{2}$ Acker	50 Ruthen	Zabelfche Wiese bei Lindenau,
2	44	alte Ziegelgrube beim Ruchthurne,
2 $\frac{1}{2}$	54	Bauerwiese bei Connewitz,
5 $\frac{1}{2}$	18	Nodelwitzwiese bei Leutsch,
2 $\frac{1}{2}$	33	Schafwiese bei Lindenau,
2 $\frac{1}{2}$	32	Nodelwitzwiese bei Leutsch,
3 $\frac{1}{2}$	8	Eisenberger Rodelandwiese bei Lindenau,

von und mit nächstem Jahre an auf sechs Jahre, mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder andern Verfügung, verpachtet werden. Pachtlustige haben sich

den 31. dieses Monats, spätestens bis um 10 Uhr, bei hiesiger Rathsstube, wo auch inzwischen die Pachtbedingungen zu erfahren sind, einzufinden, ihre Gebote vor der Deputation abzugeben und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Leipzig, den 12. December 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Friedrich Müller, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Es ist gestern eine braunlederne, auf der Außenseite mit Landschaften verzierte Briestafche verloren worden, welche, außer einigen Blättern blauen und weißen Papiers, vier Tafeln Pergament, 3 Thaler in 3 königl. sächs. Cassenbilletts und 3 Thaler in 3 königl. preuß. Cassen-Anweisungen enthielt.

Der Finder dieser Briestafche wird hiermit aufgefordert, selbige an die unterzeichnete Behörde abzuliefern. Leipzig, den 16. December 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. December: Clavigo, Trauerspiel von Göthe. Hierauf: Humoristische Studien, Posse von Lebrün.

Morgen, den 18. December: Die weiße Dame, komische Oper von Bojeldieu.

\* Wegen plötzlich eingetretener Hindernisse bin ich genöthigt, für heute Abend meine Vorträge im Thomä'schen Hause auszusetzen. Leipzig, den 17. December 1833. D. G. Zahn.

Die erste Dividende

## der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha

wird im Jahr 1834 mit **24 Procent** auf die im Jahr 1829 eingezahlten Prämien gewährt werden.

Im Jahr 1833 hat diese Anstalt wieder um mehr als 800 Mitglieder und etwa 1 $\frac{1}{2}$  Million Thlr. Versicherungen zugenommen.

Anträge zu Versicherungen werden angenommen und befördert durch

C. G. Becker in Leipzig.

So eben ist bei mir in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Neueste Clavier-Tabelle,

oder tabellarische Uebersicht der ersten Erfordernisse beim Clavierspielen. Preis 4 Gr. Ein Tableau, das, über dem Instrumente aufgehängt, Lehrern und Schülern treffliche Dienste leistet. Leipzig und Naumburg, im December 1833.

Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens.

Die Buchhandlung von Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755, empfiehlt zu bevorstehender Weihnachtszeit ihr Lager von

Kinderschriften aller Art,  
Taschenbüchern, deutsche und englische,  
Vorschriften, Rechenbüchern, Atlassen,  
deutschen Classikern und Andachtsbüchern,  
englischen, italienischen und spanischen Büchern,

und verspricht die billigste und aufmerksamste Bedienung.

Anzeige. In der Buchhandlung von Ludwig Schumann (Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus) ist stets vorräthig eine große Auswahl der schönsten Bilderbücher und Jugendschriften, Andachtsbücher, Taschenbücher, so wie auch Classiker in elegantem Einband. Leipzig, im December 1833.

## **! Wohlfeilste classische Opern im vollständigsten Clavierauszuge!**

mit ital. und deutschem Texte.

Schön und leserlich gestochene Ausgabe in Imperial-Quer-Octav.

Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lillie) sind folgende Opern noch zum belgesetzten äusserst billigen Pränumerationspreis zu haben:

Mozart's Don Juan 1 Thlr. 18 Gr. Così fan tutti 1 Thlr. 18 Gr. Entführung aus dem Serail 1 Thlr. 8 Gr. Figaro 1 Thlr. 20 Gr. Titus 1 Thlr. Zauberflöte 1 Thlr. 8 Gr. — Auber, Stumme von Portici 2 Thlr. 12 Gr. — Beethoven, Fidelio 1 Thlr. 12 Gr. — Cherubini, Wasserträger 1 Thlr. 4 Gr. — Rossini, Tancred 1 Thlr. 16 Gr. Barbier von Sevilla 1 Thlr. 16 Gr. — Spontini, Vestalin 1 Thlr. 20 Gr. — Weigl, Schweizerfamilie 20 Gr. — Winter, Opferfest 1 Thlr. 16 Gr.

Ferner:

ARION, Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Pianoforte 1—6. Bd. à 18 Gr. netto.

Derselbe, mit Begleitung der Guitarre 1—5. Bd. à 18 Gr. netto.

ORPHEUS, vierstimmige Gesänge 1—5. Bd. à 18 Gr. netto.

## **Weihnachtsfaden.**

Da mein Verzeichniß von nützlichen und billigen Geschenken zum Christfeste, welches vor wenigen Tagen diesem Blatte beilag, in viele Hände nicht gekommen ist, so erlaube ich mir es Allen, die einen solchen Leitfaden bei ihrer Wahl benutzen wollen, nochmals gratis anzubieten. Mein Lager von A. B. C. und Kinderbüchern (von 2 Gr. an bis zu 4 Thlr.), Zeichenheften (von 2 Gr. an), Spielen (von 6 Gr. an), Vorschriften, Atlanten, Damenfächern, Taschenbüchern u. empfehle ich wiederholt, und schicke gern auf mehrere Tage zur Durchsicht kleine Sendungen ins Haus. Robert Frieße (neuer Neumarkt Nr. 632).

## **Neue empfehlenswerthe Weihnachtsgegenstände.**

Reichenbach, M. A. B., Bildergalerie der Thierwelt. 12 Hefte. Preis: illuminirt jedes Hest 12 Gr.; schwarz jedes Hest 6 Gr.

Vollständige Bildergalerie in getreuen Abbildungen aller Nationen, mit ausführlicher Beschreibung. 18 Hefte. Preis: illuminirt jedes Hest 9 Gr.; schwarz jedes Hest 5 Gr.

Neuester Taschen-Atlas über alle Theile der Erde, in 31 Karten, illum. Preis: 12 Gr.

Neues Taschen-Liederbuch für Jung und Alt, sauber gebunden. Preis: 6 Gr.

Methfessel, allgemeines Lieder- und Commersbuch, 4te Auflage. Preis: 1 Thlr. 8 Gr.

Hogarth's sämtliche Kunstwerke in schönsten Lithographien. 1ste bis 8te Lieferung. à 1 Thlr. 12 Gr.

Zu haben bei

E. Pönicke & Sohn, Auerbachs Hof.

## **Bekanntmachung.**

Veranlaßt durch die von einigen auswärtigen Häusern so sehr heruntergebrachten Preise der Schreibbuchumschläge habe mich bemüht, durch die mir zu Gebote stehenden Mittel es dahin zu bringen, die Preise der meinigen auch zu ermäßigen, so daß ich jetzt im Stande bin, meine bekannten Schreibbuchumschläge auf ord. Papier, in Iris sowohl, als glatten Farben, à 18 Gr., und auf fein Papier à 1 Thlr. 4 Gr. pr. 100 Stück in hoch und lang 4°, und dergl. in 8° à 12 und 20 Gr. pr. 100 Stück zu verkaufen, und bin überzeugt, daß solche hinsichtlich der Qualität des Papiers, als besonders der großen Auswahl der Gegenstände — deren Anzahl für diese Weihnachten wieder um 16 neue Platten vermehrt wurde — gewiß jede Concurrnz aushalten werden. Ich empfehle mich daher sowohl in diesem, als meinen übrigen Artikeln meinen geehrten Freunden besten.

E. D. Böcher, am Markte Nr. 337.

## Bekanntmachung.

Um unser Lager von englischen und französischen plattirten und Bronzewaaren merklich zu vermindern, haben wir uns entschlossen, da solche nunmehr einer unvermeidlichen Nachsteuer unterworfen sind, selbige noch bis Ende dieses Monats ganz wohlfeil zu verkaufen, und zwar die schönsten und neuesten Stücke zum Einkaufspreis, ältere Stücke aber weit unter dem kostenden Preise.

Von plattirten Waaren führen wir namentlich an: alle Arten Leuchter, Girandoles, Thee- und Kaffeemaschinen, Sabnkännchen, Zuckergefäße, Körbchen, Plat- de menages, Essig- und Delgestelle, Pfeffer- und Salzgefäße, alle Arten Löffel, Messerbänkchen, Weinschilder, Spardbüchsen, Rechauds oder Speisewärmer, Schreibzeuge, Zahnstocher, Träger, Nachlampchen, Fischellen, Lichtscheerträger, Bouteillen- und Gläserunterseher u. m. dergl.,

### und von Bronzewaaren

alle Arten Lampen, wie auch sämtliche echt vergoldeten Schmucksachen, als: Armbänder, Schlösser, Schnallen, Ohrgehänge, Paruren, Kreuze, Nadeln, Broches, Ketten und alles dahin gehörende.

Um recht viele Aufträge und zahlreichen Besuch bitten ergebenst  
Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

## Bekanntmachung.

Keine elegante Westen, elastisch, für jeden galant d'homme genau passend bearbeitet, empfiehlt als sich eignendes Weihnachtsgeschenk  
S. C. Hoyer,  
Fleischergasse Nr. 168, 2 Treppen hoch, dem Kaffeebaum gegenüber.

## Bekanntmachung.

Um einen Theil meines Lagers zu räumen, verkaufe ich von heute an feinste französische Crèmes, Huiles und Ratafia's, so wie auch Breslauer und Danziger Liqueure, doppelte und einfache Brantweine zu herabgesetzten Preisen, und empfehle mich damit einem geehrten Publicum bestens.

Leipzig, den 12. December 1838. W. D. Hohl, Liqueur- und Chocolaten-Fabrik,  
Fleischergasse Nr. 226.

Empfehlung. Ausgezeichnet schöne Schreibbücher, verschiedene Gesellschaftsspiele, Hefte zum Illuminiren und mehrere andere nützliche Weihnachtsgeschenke für Kinder erhielt  
die Papierhandlung von F. A. Riese, in Auerbachs Hofe.

\* \* \* Es empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste auch ihre Arbeiten in allen Arten von Damenputz, geschmackvoll und billig, zu gütiger Beachtung  
Wilhelmine verw. D. Bleyel, geborne Schabe, Petersstraße Nr. 35.

Empfehlung. Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt Unterzeichnete Folgendes, als fertige Herren- und Frauenhemden à Stück 20 Gr., Kinderhemden in allen Größen von 6—20 Gr., Schulkober für Kinder von 8—12 Gr., Strickbeutel für Damen von 10 Gr. bis 1 Tblr. 12 Gr. u.  
Wilhelm. Phillert, Grimma'sche Gasse Nr. 679, 3 Treppen hoch.

Empfehlung. Ich empfehle mein gut assortirtes Lager von gold- und buntlackirten Waaren, als alle Sorten Lampen, Thee-, Kaffeemaschinen und Kessel, Obst- und Brotkörbchen, Kaffeebreter, Pudding-Ringe, Zuckerkästchen, Leuchter, Gläser- und Flaschenunterseher, Schreibzeuge u. s. w., französischem, Meißner und anderm deutschen Porzellan, englischem Steingut (Wedgwood) u. s. w., englischem Glas, Bündmaschinen und vielen andern Artikeln, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, bestens, und verspreche die billigsten Preise.  
Carl Gdring, unter dem Rathhause Nr. 19.

Empfehlung. Geschmackvolle Uhr- und Fargnetten-Schnuren in halbechem Gold und Haarseide, passend zu Weihnachtsgeschenken, sind wieder fertig gemorden bei  
J. G. Dittrich, Posamentirer an der neuen Pforte.

**Haus-Verkauf.** Ein Haus in besser Nahrungslage der Stadt, zum Betrieb bürgerlicher Nahrung, so wie auch zur Anlegung eines Gewölbes geeignet, ist für 4000 Thlr. zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

### Zu Weihnachtsgeschenken

sind zwei Duzend Fußbänken in moderner Auswahl billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

**Verkauf.** Divans, Sophas, Stühle u. s. w. von verschiedenem Holze und Ueberzügen sind stets billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

**Verkauf.** Echte Tyroler Peitschenstöcke empfing und verkauft selbige im Einzelnen und Ganzen zu dem billigsten Preise

J. G. Schulze, Nicolaisstraße, Amtmanns Hofe gegenüber.

**Verkauf.** Skelettirte Eichenblätter mit darauf befindlichen colorirten Landschaften Leipzigs, so wie auch mit bildlichen Darstellungen scherzhafter Gegenstände, sind in Auswahl und für den äußerst billigen Preis 1 Gr. das Stück zu haben bei C. F. Vogel, Antiquar in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen ist sehr billig ein altes, aber noch gut gehaltenes Sopha. Wo? erfährt man in der Peterstraße Nr. 29, im Hofe quervor eine Treppe hoch.

**Hefen-Verkauf.** Die bekannten weißen Bierhefen sind immerwährend frisch zu haben in der Burgstraße Nr. 146, neben der goldnen Fahne.

**Verkauf.** Holländische und englische Voll-Heringe werden in Tonnen und Schocken billig verkauft bei Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

**Verkauf.** Wir haben eine kleine Sendung diesjähriger Muskateller Rosinen in Kistchen à 20. Pfund haltend empfangen, die wir zum Verkauf, sowohl en detail, als en gros. ihres besondern schönen Geschmacks halber empfehlen.

Joh. Dav. Förster & Comp., Gerbergasse.

**Verkauf.** So eben erhielt ich eine frische Sendung echt Frankfurter Bratwürstchen und Lebertrüffelwurst.

J. C. Bendorff, Grimma'sche Gasse Nr. 5 im Keller.

\* \* \* Von bester Cervelatwurst à Pfd. 7 Gr., Lebertrüffelwurst à Pfd. 6 Gr., Zungenwurst à Pfd. 5 Gr., Roth-, Sülz- und Knackwürstchen, empfing frische Zulassung

C. F. Kunze, dem goldnen Anker gegenüber.

### Ausgezeichnet schöne Schmelzbutter erhielt Fr. Schwennicke.

**Verkauf.** Eine Partie frisch gesottene Preiselsbeeren erhielt in Commission und kann solche im Ganzen und Einzelnen billig verkaufen

Fr. Schwennicke.

Um mein Lager so schnell als möglich

### von großen italienischen Maronen

zu räumen, verkaufe ich solche von heute an pr. Pfund 1½ 2 bis 2½ Gr., pr. Centner 6, 6½ bis 7½ Thlr.

Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

### Wein- und Rum-Verkauf.

Rothen und weißen Franzwein, à Bout. 4 und 6 Gr.,

Bürzburger und Sommeracher à 8 Gr.,

Roussillon, fein und extrafein, à 6 u. 8 Gr.,

Steinwein à 12 Gr., Trac de Goa à 16 Gr.,

alten Jamaica Rum à 12 Gr., ff. St. Thomas-Rum à 12 Gr.,

fein Jamaica-Rum à 10 Gr., westindischen à 8 Gr.,

aufs Duzend 13 Bouteillen, empfiehlt

F. W. Schulze, Peterstraße, 3 Rosen.

### Grosse Hollst. Austeru

sind in grossen Quantitäten wieder frisch angelangt.

P. A. Dallers, Petersstraße Nr. 33.

### Saalpflaumen von ganz vorzüglicher Güte empfing und empfiehlt

(ogolico. suis usque)

C. E. Bachmann, Peterstraße Nr. 29.

**W** Freunden der Zeichenkunst zum passenden Weihnachtsgeschenk wird die rühmlichst bekannte Sammlung von 34 radirten Blättern von Rathe empfohlen, davon noch einige Exemplare zu dem gegen den Subscriptionspreis von 10 Thlr. höchst niedrigen Preis von 1 Thlr. zu haben sind bei  
F. C. Seyser, in Auerbachs Hofe.

**Anzeige.** Eine große Auswahl hell- und dunkelgrundige Kattuntücher empfangen und verkaufen wieder sehr billig  
Franke & Hasler,  
Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

**Verkauf.** Eine sehr schöne und große Auswahl in hell- und dunkelgrundigen Kattunen,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breiten Gingham,  $\frac{1}{2}$  französische Kattune, verschiedene Westenstoffe, seidenen, halbseidenen und kattunen Tüchern, besonders zum Weihnachtsbedarf sich eignend, empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
Gustav Dehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

**Verkauf.**  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breiten Spizengrund, so wie Spizengrundstreifen in allen Breiten, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen  
Gustav Dehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

**Verkauf.** Feine französische Porzellan=Wasen, Kaffee=Service, Dejeuners und feine Tassen, verkauft bis Ende dieses Monats bedeutend unter den gewöhnlichen Preisen  
Carl Göring, unter dem Rathhause Nr. 19.

**Verkauf.** Um mein Bandlager zu vermindern, verkaufe ich von heute an zu herabgesetzten Preisen.  
Ernst Wilhelm Kürsten.

**Anzeige.** Daß meine

### Ausstellung von Conditoreiwaaren

in der ersten Etage des Hauses Nr. 500 auf der Reichstraße heute, den 17. December, ihren Anfang nimmt und für neue und geschmackvolle Gegenstände bestens gesorgt ist, zeige ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Auauß Schulze, sonst Gottfr. Heinr. Groß.

### Die Weihnachts-Ausstellung der Conditoreiwaaren

von G. A. L. Degen,

neuer Neumarkt Nr. 15,

hat mit dem gestrigen Tage, als den 16. December 1833, ihren Anfang genommen, und empfiehlt sich mit einer Auswahl feiner und geschmackvoll gearbeiteter, für dieses Fest passender Gegenstände.

### Die Ausstellung geschmackvoller Kunst- und Spielwaaren

von  
C. G. Ahnert,

auf dem Saale des Klassischen Kaffeehauses,

zeichnet sich diesmal besonders durch eine

ganz neue Decorirung des Saales und des Zimmers in vier Zelten, so wie durch verschiedene neue Stücke aus. Größtmögliche Billigkeit, so wie die prompteste Bedienung, sollen, wie er hofft, das ihm zu Theil werdende Vertrauen eines geehrten Publicums rechtfertigen.

(Hierzu eine Beilage.)



Beilage zu Nr. 351 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Dienstag, den 17. December, 1833.

## Englische Kattune,

hell und dunkelgrundig, verkauft, um damit vor Eintritt des Bolles aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen  
S. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

## Mouffelin- und Linon-Kleider,

von 2½ bis 3½ Thlr., so wie billige gedruckte Damen- und Kinderschürzen, empfiehlt  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## ¼ weiße Sacconet-, Haircord- und Mouffelin-tücher.

verkauft das Stück von 3 Gr. bis 6 Gr., im Duzend noch etwas billiger,  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Pondichery, Damasquine, Mouffelin laine u. Foular's

sind in größter und schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen fortwährend zu finden bei  
S. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

## Elegante schwarze Sachen.

Schwarze seiden Mouffelin-Ballroben, schwarze Blondenschürzen, Pelerinen, Kragen, Schärpen, Schleier, Tücher in schwarzen Blonden, Tüll, Atlas, Hernany, Grenadine u. a. Stoffe, theils gestickt, theils broschirt in den schönsten Zusammenstellungen bunter Farben, empfiehlt  
S. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

## Negligé-Cravatten,

in Sammet und diversen seidenen Stoffen, empfiehlt als das neueste Erzeugniß seiner Fabrik  
August Frischeisen.

## Ernst August Sonnenkalb,

im Thomagässchen,

empfehlte sich zu bevorstehendem Weihnachtsfest mit weissen und braun gemandelten Nürnberger Pfefferkuchen von delicatem Geschmack, ingleichen mit feinem Räucherpulver und rothen Räucherkerzen, Frankfurter Wachsstock von angenehmen Geruch, und Sparnachtlichtern, welche fortwährend hell brennen, ferner mit einem gut assortirten Lager von feinen und ordinären kurzen Waaren, und mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er verspricht den geehrten Abkäufern reelle Bedienung und billige Preise.

## Uhrketten für Herren,

im neuesten Geschmack, erhielt in großer Auswahl

J. P. Gautier.

## Wachsstockbüchsen und Sparbüchsen

in allen Farben und Größen, dergleichen fein lackirte Zuckerböden, Schreibzeuge, Pennale, Kaffeebreter, Brotkörbchen, Spucknapfe, Leuchter, Handleuchter, Lampen, Handlaternen u. s. w. empfehle ich in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.  
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

## Stahlschreibfedern, Dutzend 4 Gr.,

einzelne das Stück 6 Pf., sind in feiner Qualität zu haben bei G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

## Ordinaire Tassen

in französischem Porzellan, zu 3 bis 4 Thlr. das Duzend, empfiehlt

J. P. Gautier.

### C. F. Reichert, Gewölbe in Kochs Hofe,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

#### sein Lager von Buchbinderwaaren,

welches eine reichhaltige Auswahl geschmackvoller Gegenstände zu angenehmen und nützlichen Geschenken darbietet, und verspricht die billigsten Preise.

Als: Briestaschen, Cigarren-Etuirs, Lesepulte, Lichtschirme, Toiletten, kleine und große Arbeitskasten, Zwirnwidel, Cigarren- und Fidiibusbecher, Schreibzeuge, Stammbücher, Marken-Kästchen, Schul- und Zeichenmappen, Notizbücher, Schreibebücher, Federkasten, Pennale, Uhrgehäuse, Serviettenringe, feine Wunschbogen, Briefcouverts, Bilderbogen, Visitenkarten, Gesangbücher, Bilderbücher, Notizbücher, Etuirs für Schmuck, alle Arten Wand-, Schreib- und Hauskalender zc.



### C. G. Bauer,

#### Gewölbe Salzgäßchen Nr. 409,

empfehl't folgende durch Neuheit und Zweckmäßigkeit ausgezeichnete Damen-Schuhmacherarbeit, als: Tuchstiefelchen in den modernsten Farben, dergleichen in englischen und berliner Serge de Berry, alle Arten Winterschuhe in Modefassian und Tuch, Negligéeschuhe von 12 Gr. bis 3 Thlr., letztere sind in echt Gold und Silber gestickt, als passende Weihnachtsgeschenke zu empfehlen; Canevaschuhe für Herren und Damen in den schönsten Mustern, wattierte Schuhe in Satin-Russes und Satin-Turques, Pariser Brodéeschuhe, Ballschuhe in verschiedenfarbigen französischen Prunel, weiße Atlaschuhe, alle Arten Galoschen, Korkeohlenchuhe, französische Doppellohlenchuhe.

### Wilh. Bertram,

Grinmasche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber,

empfehl't zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein

#### Galanterie- und kurzes Waaren-Lager in den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen

unter der Versicherung, daß er auch ohne die gewöhnlichen billigen Preisbemerklungen seinen geehrten Abnehmern jederzeit zu den niedrigsten Preisen gute reelle Waare verkauft, mit der Bitte, sich durch einen kleinen Versuch in folgenden Artikeln zu überzeugen, als: feine Armbänder, Stirnbänder und Spangen, Gürtelschnallen, Kreuze, neueste mit Gold in Stein gefasste Ohrgehänge und Ringe, Halsketten, fein vergoldet und von Perlen, gestickte Geldbörsen und Feuer-taschen, Näh-Toiletten mit Silber und Perlmutter ausgelegt, silberne Strickhaken in Form eines Schlüssels, vergoldete lange Uhrketten, Uhrhaken, Uhrgehäuse und Nachtlampen mit Milchglas, silberplattirte Leuchter, Unterseher, Schreibzeuge, Thee- und Speiselöffel, neueste Cigarren- und Rasir-Etuirs in gepreßtem Leder, so wie Notizbücher, feine Briestaschen mit und ohne Instru-mente, Taschen und Kober für Kinder und Erwachsene, Gevatterkörbchen, feine Damenbeutel und Handschuhe, neueste Pariser Perl-Pomade, Haaröle, Kopfbürsten, Windsor-, Mandel- und Rosen-seife, Eau de Cologne, Räucherfiguren mit Stangen, nebst diversen Parfümerieen, Domino-, Schach- und Lottospiele, Solo- und Whistmarken.

Kurze Waaren: Vorzüglich gute Tisch-, Tranchir-, Taschen-, Feder- und Rasirmesser, Messerschärfer, feine Scheeren, Lichtscheeren, stählerne Zuckerrangen, Rastknacker, Hasenbrecher und Feuerstähle, Thee-, Speise- und Vorlegelöffel von engl. Metall und Composition, Sporen, silberplattirt, von Argentan, stählerne und schwarze, zum An- und Ausschrauben.

Bronze-Waaren: Gardinenverzierungen, Gardinenhalter und Rosetten, Klingelgriffe zu Schnur und Band und Spielmarkenteller. Ferner

Lacirte Waaren: Kaffeebreter in verschiedenen Farben und Größen, glatt und lithogra-phiert, Leuchter, Flaschen-Unterseher, Brot- und Fruchtkörbe, Zuckerdosen, Tabakskästchen, Wachsstock- und Sparbüchsen, Schreibzeuge und Fidiibusbecher, nebst mehreren andern Gegenständen, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

## A. F. Saft (Auerbachs Hof)

empfehlte sich zum bevorstehenden Winter mit gefertigten Pelawaaren und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als: Pallentin, Pelerinen, Boas, Muffen u. s. w. in bester Auswahl, so wie auch mit einer großen Auswahl Pelamützen für Herren und Knaben im neuesten Geschmack.

## Werkzeugkasten

in verschiedenen Größen, mit englischen und deutschen Feilen, Werkzeugen zc., wovon jedes Stück brauchbar, empfiehlt als ein recht nützliches Geschenk

Friedr. Aug. Prüfer, Petersstraße Nr. 38.

## Echt orientalisches Rosenöl,

in eleganten Flacons mit und ohne Vergoldung,

## aromatisches Brüsseler Waschwasser,

als Weihnachtsgeschenk passend, wird billigt verkauft im Brühl Nr. 420, zweite Etage.

Capitalgesuch. 500 Thlr. und 1300 Thlr. werden auf Landgüter, eine Stunde von hier, als alleinige Hypotheken zu erborgen gesucht durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird eine gute Drehbank. Wer eine solche zu verkaufen hat, beliebe seine Adresse, mit A. A. B. bezeichnet, der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Vermiethung. Von Ostern an ist ein nettes Familienlogis, bestehend aus vier Stuben, mehrern Kammern und sonstigem Zubehör, in der Nähe des Packhofes, Aussicht auf die Promenade, für 110 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe unter Nr. 166.

Ergebenste Anzeige. Heute, den 17., und morgen, den 18. December, schenke ich echt bairisches Bier vom Fasse.

Heinrich Burkhardt, goldne Sonne.

Anzeige. Im Burgkeller wird heute bairisches Bier aus der Dolhopfschen Brauerei vom Fasse geschenkt.

\* \* \* **Bairisches Bier wird heute und morgen vom Fasse geschenkt bei Gschwein, im Apfel.**

Verloren wurde vorgestern Abends vom Thomaskirchhofe, die Kloster- und Fleischergasse entlang, bis ans Theater, ein Meerschampfeischen mit Rohr und silberplattirtem Deckel, und wird dem ehrlichen Finder, welcher es ins Place de repos, Seitengebäude 4 Treppen hoch, bei Herrn Hanisch abgibt, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Verloren wurde von der Klostersgasse bis in die Petersstraße ein getragener Herren-Über-schuh. Wer solchen gefunden, beliebe ihn bei dem Hausmann in der Klostersgasse Nr. 166 gegen eine Belohnung abzugeben.

Vermißt wird schon seit mehreren Tagen ein schwarzer Pintershund mit vielen braunen Abzeichnungen. Wer denselben an sich genommen hat, wird ersucht, ihn in der Burgstraße Nr. 148 gegen eine Belohnung abzugeben.

## W i d e r r u f.

Die auf den 18. und 19. d. M. bestimmt gewesene und von mir bekannt gemachte, in dem Mühlenholze zu Stahmeln statt findende, Holzauktion kann wegen bedeutenden Wachses des Wassers an diesen Tagen nicht gehalten werden, welches ich hiermit anzeige.

Mühle zu Stahmeln, am 17. December 1833.

Schröter.

\* \* \* Den unbekanntem Freund, welcher mir durch die Post eine Warnung rücksichtlich meiner Leute zusandte, fordere ich herzlich und dringend auf, sich darüber bestimmter zu erklären und sich meines besten Dankes, und nach Wunsch auch strenger Verschwiegenheit, versichert zu halten.

Carl Schubert.

\* \* \* Meine Herren, was Sie gestern suchten, wird unter keiner Bedingung in diesem Hause geduldet! —

**Abschied.** Allen theuren Freunden, welche mich während meines östern Aufenthalts in Leipzig mit so vielen Beweisen herzlichster Liebe und theilnehmender Freundschaft beglückten, allen, die noch neuerdings meine gekränkte Ehre auf so liebevolle Weise öffentlich vertheidigten, rufe ich bei meiner Abreise nach England ein herzlichliches Lebewohl zu! Nie werde ich Leipzigs edlen Bewohner und der Liebe vergessen, die Sie mir fern von des Vaterlands heiligem Boden erwiesen. Möchte eine schönere Zukunft mir bald wieder erlauben, in Leipzigs Mauern zu verweilen, und möchte mir doch dann dieselbe Liebe und Freundschaft zu Theil werden, die ich jetzt als heilige Gabe im Unglücke mit in die Ferne nehme und für welche ich Ihnen hiermit den heissesten Dank meines Herzens bringe.

Leipzig, den 15. Dec. 1833.

Vincenz Tyszkiewicz.

### Thorzettel vom 16. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Ger. Dir. Köhler, von Borna, u. Hrn. Kfl. Scherer u. Oberweg, v. Augsburg u. Raumburg, pass. durch, Hr. Buchhldr. Arnold, Hr. Kfl. americanischer Consul, u. Wab. Reichardt, v. hier, v. Dresden zurück, u. Hr. Haupt-Steuer-Amts-Assistent Hesse, v. Berlin, unbestimmt.

Hr. Oblgsdiener Backofen, v. Dresden, in Adv. Schmidt's Hause.

Hr. Freygang, v. Dresden, passirt durch.

Wab. Köhler, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Cand. Weber u. Hr. Stud. Heinz, v. hier, v. Würzen zurück.

Hr. Schausp. Dengler, v. Sondershausen, pass. durch.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. D. Kusch, v. Dresden, im Paulino.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**

Hrn. Kfl. Jacoby u. Lehmann, v. Dessau, bei Winkler.

Hr. Oblgs. Altan, Hr. Speisew. Sander u. Hr. Kfm. Sonnenthal, v. Dessau, bei Warnecke.

Hrn. Kfl. Meyerheim u. Albrecht, v. Dessau, im Kannenhirsch u. bei Wenzger.

Hr. Kfm. Edenthal und Hr. Speisew. Dahlheim, von Dessau, im r. Adler.

Hrn. Kfl. Cohn, Berend u. Edwe, v. Dessau, in der Tanne u. bei Seifert.

Hrn. Kfl. Friedheim, Cohn, Blumenthal, Liepmann und und Friedheim, v. Wörlitz, in Nr. 434, 738 und im rothen Löwen.

Hr. Kfm. Rosenthal, v. Domburg, unbestimmt.

Hr. Oblgscommis Freytag, v. Hamburg, bei Heinert.

Hrn. Kfl. Herz u. Gans, v. Hamburg, im r. Löwen und bei Focke.

Die Berliner fahrenden Post, 11 Uhr.

Auf der Magdeburger Eilpost, 15 Uhr: Hr. Oblgscommis Jenger, v. Halle, bei Pahnholdt, u. Hr. Steuer-Secretär Daumy, v. Magdeburg, unbestimmt.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Hr. Kfm. Billiard, v. Dijon, im Hotel de Russie.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 8 Uhr: Hr. Ober-Controleur Knibbe, v. Igel, pass. durch, Diles Herrmann u. Kluge, v. hier, v. Weissenfels u. Aachen zurück,

Hr. Kfm. Becker, v. Stettin, Hr. Weistlich, v. Coblenz,

Hr. Kammermusikus Schunke, v. Berlin, u. Hr. v. Lengnagel, v. Kopenhagen, in St. Berlin, Hr. Oblgscommis Reumögen, von Breslau, in Etegers Hause, und Hr. Partic. v. Puchalsky, a. Polen, im Hotel de Saxe.

Die Köppler fahrende Post, 11 Uhr.

**P e t e r s t h o r.**

Hr. Kfm. Mittelhäuser, v. hier, v. Gera zurück.

Hr. Kfm. Borschein, v. Gera, im bl. Kopf.

Hr. Kfm. Mertens, v. Zeitz, im Hotel de Pologne.

**H o s p i t a l t h o r.**

Auf der Prager Eilpost, um 6 Uhr: Hr. Postwfr. Lippe, v. Gschwinz, u. Hr. Kfm. Thorsch, v. Prag, im Ho-

tel de Saxe, u. Hr. Kfm. Freygang, v. hier, v. Wien zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Hanel, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Gasthofbesitzer Lichtenberger, v. Muckreha, pass. durch, u. Hr. Oblgs. Schneider, v. Sonnenwalde, unbestimmt.

Hr. Hof- und Justizrath v. Langenn, v. hier, v. Dresden zurück.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**

Hr. Kfm. Herz, v. Zeitz, im Karpfen.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

**H o s p i t a l t h o r.**

Auf der Nürnberger Eilpost, 19 Uhr: Hr. D. Lippert u. Hr. Oblgsdiener Dembach, v. hier, v. Altenburg u. Zwickau zurück, Therese Kohse, v. Chemnitz zurück, und Hr. Oblgsdiener Paschke u. Paz, v. Glauchau u. Dessau, unbestimmt und in Nr. 400.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.** Vacant.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Levy, von Berlin, in Nr. 418, Hr. Hofrath D. v. Roger, von Petersburg, Hr. D. Strömer, v. Rostock, u. Hr. Mühlensbauer Feininger, v. Treuenbriegen, unbestimmt.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 11 Uhr: Hr. Oblgsreis. Richter, v. Higerdorf, unbestimmt.

**P e t e r s t h o r.**

Hr. Ober-Controleur Unger, v. Zeitz, unbestimmt.

**H o s p i t a l t h o r.**

Hr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg, im Hute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.** Vacant.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**

Ex. Excellenz Hr. Graf v. Lurberg, kdn. bayer. Gesandter, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Hr. Oblgscommis Lyon, v. Braunschweig, u. Hr. Oblgscommis Lyon, v. Hamburg, in Hohenthals Hause.

Hr. Kfm. Jacoby, v. Dessau, bei Winkler.

Hrn. Kfl. Blumenthal, Friedheim u. Hiller, v. Dranienbaum, in Nr. 134 und im rothen Löwen.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Die Frankfurter reitende Post, um 4 Uhr.

**P e t e r s t h o r.**

Hr. Major v. Thadden, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

**H o s p i t a l t h o r.**

Hr. Amtsdier. Unger, v. Nahtis, im g. Adler.

Hrn. Holzwaarenhldr. Wagner u. Drechsler, v. hier, von Grünhain zurück.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.